Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 65 (2007)
Heft: 343

Artikel: Sternegucken einmal anders : Bürgersteig-Astronomie
Autor: Eichenberger, Marc
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898093

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sternegucken einmal anders

Bürgersteig-Astronomie

Von Marc Eichenberger

Die gesellschaftlichen Bedürfnisse verändern sich rasend schnell. Das Freizeitsangebot ist riesig, was auch wir in den öffentlichen Sternwarten zu spüren bekommen. Neue Ideen sind gefragt, wie die Astronomie unter die Leute zu bringen ist. Die «Bürgersteig-Astronomie» könnte hierzu ein gutes Rezept sein.

Mit Fernrohr und Feldstecher zu den Leuten – Mit der «Sidewalk-Astronomy» hat man in Luzern positive Erfahrungen gemacht. (Foto: Marc Eichenberger)

Seit meinem Amtsantritt als Leiter der Sternwarte Hubelmatt im Jahre 2002 haben wir von der Astronomischen Gesellschaft Luzern aus bereits zehn so genannte «Sidewalk-Einsätze» erfolgreich durchgeführt. Diese Art, die Astronomie auf dem Bürgersteig zu vermitteln, stiess bei der Bevölkerung jedes Mal auf grosses Echo und für uns Demonstratoren waren es stets lehrreiche Erlebnisse.
Ziel dieses kurzen Berichts soll es sein, auch andere Sternwartenbetreiber oder Hobby-Astronomen zu einem solchen Einsatz zu animieren – der Aufwand ist nicht gross, der «Lohn» dagegen schon. Das Konsum- und Freizeitverhalten hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Es ist reichhaltiger geworden und Event orientierter.

Mit dem Fernrohr zu den Leuten

Der Begriff «Sidewalk-Astronomy» kommt, wie man unschwer vermuten kann, ursprünglich aus den USA. John Dobson, der Erfinder der nach ihm benannten Teleskop-Bauweise, hatte sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Leuten die Astronomie näher zu bringen. Was lag also näher als mit den Teleskopen zu den Leuten zu gehen – und zwar dort hin, wo man sie in grosser Zahl antrifft, in den Stadtzentren, Parks oder entlang der Quaianlagen? So entstand mit und um John Dobson die Bewegung der «Sidewalk-Astronomer», zu Deutsch der «Bürgersteig-Astronomen».
Da auch mich diese im Grunde genommen simple Idee faszinierte, versuchte ich sie nach meinem Amtsantritt ebenfalls umzusetzen. Und siehe da, es war von Beginn weg ein grosser Erfolg! Die Leute am Quai vor dem Casino Luzern und dem KKL waren durchwegs von der Idee begeistert, stellten zahlreiche Fragen und waren dankbar für einen Blick zur Sonne, zu Mond oder Saturn mit seinen Ringen.
Damit auch in anderen Sektionen solche Anlässe erfolgreich durchgeführt und als Vorbereitung für das UNESCO-Jahr der Astronomie, das wir 2009 feiern werden, genutzt werden können, habe ich nachfolgend eine kleine Anleitung, beziehungsweise ein Rezept zur Durchführung eines erfolgreichen Sidewalk zusammengestellt.
Wie bei jedem guten Rezept braucht es die richtigen Zutaten, damit das «Gericht» gelingt. Die wichtigsten drei zuerst:

- **Standort:** *Ideal ist ein Ort mit vielen Passanten und Spaziergängern – sie haben meist Zeit! Die «Lichtverschmutzung» spielt hier für einmal keine all zu grosse Rolle, denn wo viele Leute sind, da hat es auch Leuchten.*
- **Interessante Beobachtungsobjekte:** *Am Tag kann die Sonne mit ihren Flecken gezeigt werden - am Abend der Mond, Saturn, Jupiter, und evtl. der Mars. Mindesten eines dieser Objekte sollte beobachtbar sein, denn alle anderen sind an den doch meist recht hellen Beobachtungsorten nicht oder nur schlecht zu sehen – insbesondere für die Passanten, die im Beobachten durch ein Teleskop nicht geübt sind.*
- **Sonnenbeobachtung:** *Bei der Sonnenbeobachtung auf sicheren Sitz des Sonnenfilters achten!*

Anschliessend seien hier noch einige Tipps aus eigenen Erfahrungen aufgeführt, die einen Sidewalk erleichtern aber nicht zwingend notwendig sind:

- **Helle Lichter:** *Es sollte keine Lampe direkt blenden – dies erschwert die Beobachtung ansonsten doch sehr.*
- **Nachführung:** *Am besten einen Refraktor mit Nachführung einsetzen und nicht zu stark vergrössern. Ein Refraktor zeigt die Objekte des Sonnensystems am schönsten und eine Nachführung verhindert, dass das Objekt ständig aus dem Bild läuft – aber natürlich geht es auch mit einem Dobson.*
- **Ausrüstung:** *Nur das nötigste Zubehör mitnehmen: Maximal zwei, drei Okulare und diese immer auf sich tragen. Allerdings wurde während der bisheri-*

gen Einsätze noch nie etwas entwendet.

- **Zu zweit:** *Es ist sicher von Vorteil, wenn man mindestens zu zweit ist. Einer kann dann auf- bzw. abbauen, während der andere aufpasst.*
- **Passanten ansprechen:** *Sprechen Sie die Passanten an. Die meisten sind ansonsten zu scheu oder glauben, man wolle ihnen etwas verkaufen. Ein kleines Schild mit einem Hinweis, was geboten wird, kann da hilfreich sein.*
- **Thema «Lichtemission»:** *Sprechen Sie das Thema «Lichtverschmutzung» an – der Ort ist bestimmt gut geeignet.*
- **Werbung für die Sternwarte:** *Nutzen Sie die Gelegenheit, für Ihre Sternwarte Werbung zu machen. Nehmen Sie immer ein paar Prospekte mit und weisen Sie auf den Standort und die Öffnungszeiten hin.*

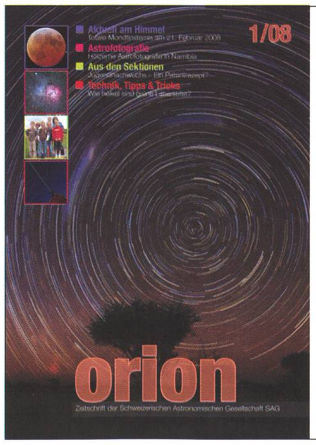
Vorausgesetzt, Sie berücksichtigen die wichtigsten «Zutaten» und beherzigen einige der Tipps, steht einem erfolgreichen Sidewalk nichts mehr im Wege. Als «Belohnung» winken interessante Gespräche, viel Lob und Dankbarkeit der Leute, die vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben die Ringe des Saturn oder das kraterübersäte Gesicht des Mondes bewundern durften.

Idee auch für Urlaubsdestinationen

Abschliessend noch eine kleine Anregung für jene, die ab und zu an gute Beobachtungsorte in die Ferien verreisen: Nehmen Sie mit dem lokalen Tourismusverein Kontakt auf und offerieren Sie eine Beobachtungsnacht. Die Leute sind meist sehr hilfreich, können die Gäste informieren, Werbung machen und zeigen sich gerne erkenntlich.

Marc Eichenberger
sternwarte.agl@astronomie.ch

Spricht man die Passanten an, ergeben sich meist interessante Gespräche und Diskussionen. Für viele Leute ist es das erste Mal, dass sie durch ein Fernrohr schauen und den Mond oder den Planeten Saturn sehen. Auf der Strasse gewinnt man auch wieder neues Publikum für die Sternwarte. (Foto: Astronomische Gesellschaft Luzern)



Die Geschenkidee für Weihnachten

Jahres-Abonnement für SFr. 50.– statt SFr. 60.–

Schenken Sie jemandem Astronomieinteressierten ein Jahres-Abonnement der Zeitschrift **orion**. Das vergünstigte Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2007 (Datum Poststempel) und nur für Abonnenten, die Nichtmitglied der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft SAG sind. Bei Bestellungen bitte Adressen des Neu-Abonnenten und Schenkers angeben.

Zentralsekretariat der SAG/*Secrétariat central de la SAS*
Gerold Hildebrandt, Postfach 540, CH-8180 Bülach, Fax: 044 860 49 54, e-mail: ghildebrandt@hispeed.ch